

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 91. Psalm. Trost in Sterbensgefahr.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-212525

53. Gelobet sey der Herr ewiglich.
Amen.

Der 90. Psalm.
Von des menschlichen Lebens Hinfälligkeit.

1. Ein gebeth Mose, des mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere zusucht für und für. Ehe denn die berge worden, und die erde und die welt geschaffen worden, bist du, Gott, von ewigkeit zu ewigkeit.

3. Der du die menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, menschenkinder.

4. Denn tausend jahr sind vor dir wie der tag, der gestern vergangen ist, und wie eine nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren, wie einen strom, und sind wie ein schlaf, gleichwie ein gras, das doch bald welt wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welt wird, und des abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein zorn, daß wir so vergehen, und dein grimm, daß wir so plößlich dahin müssen.

8. Denn unsere missethat steltest du vor dich, unsere unerkannte sünde ins licht vor deinem angesicht.

9. Darum fahren alle unsere tage dahin durch deinen zorn, wir bringen unsere jahre zu, wie ein geschwäh.

10. Unser leben währet siebenzig jahr, und wenna hoch kommt, so sind achtzig jahr, und wenna löstlich gewesen ist, so ist mühe und arbeit gewesen: denn es fährt schnell dahin, als sößen wir davon.

11. Wer glaubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich für solchem deinem grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner gnade; so wollen wir rühmen und fröhlich seyn, unser lebenslang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange unglück leiden.

16. Zeige deinen knechten deine werke, und deine ehre ihren kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das werk unserer hände bey uns; ja das werk unserer hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbensgefahr.

Wer unter dem schirm des Höchsten süget, und unter dem schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine zuversicht und meine burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom strich des jägers, und von der schädlichen pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen fittigen becken, und deine zuversicht wird seyn unter seinen flügeln. Seine wahrheit, ist schirm und schild.

5. Daß du nicht erschrecken müssest für dem grauen des nachts, für den Pfeilen, die des tages fliegen.

6. Für der pestilenz, die im finstern schleicher, für der seuche, die im mittag verderber.

7. Ob tausend fallen zu deiner seiten, und zehen tausend zu deiner rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen augen deine fuß sehen, und schauen, wie es den gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine zuversicht, der Höchste ist deine zusucht.

10. Es wird dir kein übel begegnen, und keine plage wird zu deiner hütte sich nahen.

11. Denn er hat seinen engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen wegen.

12. Daß sie dich auf den händen tragen, und du deinen fuß nicht an einen stein stößest.

13. Auf den löwen und ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen löwen und drachen.

14. Et